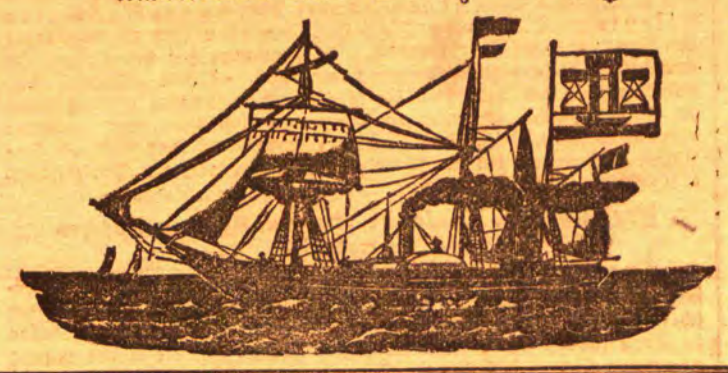
Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Zeitung



Erscheint täglich morgens
mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen
Monatlicher Bezugspreis:
Für Abholer 2 Litas, mit Zustellung 2 Litas 10 Cent
Für durch Streiks, nicht gesetzliche Feiertage, Verbote usw. ausgefallene Nummern kann eine Kürzung des Bezugsgeldes nicht eintreten
Sprechstunden der Redaktion: Vorm. 11 bis 12 Uhr außer Montag und Sonnabend.
Für Aufbewahrung und Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.
Die Expedition ist geöffnet:
An Wochentagen von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr abends, an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags.
Telegramm-Adresse: Dampfbootverlag.

Anzeigen kosten für den Raum einer Kolonel-Spaltzeile im Memelgebiet 15 Cent, in Litauen 20 Cent
Reklamen im Memelgebiet 50 Cent, in Litauen 65 Cent
Deutschland: Anzeigen 500 Mark, Reklamen 1800 Mark
bei Erfüllung von Platzvorschriften 50% Aufschlag.
Eine Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze kann nicht übernommen werden.
Etwaiger Rabatt kann im Konkursfalle, bei Einziehung des Rechnungsbetrages auf gerichtlichem Wege und außerdem dann verweigert werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort ist Memel.
Anzeigen für die folgende Nummer bestimmt sind spätestens bis vorm. 10 Uhr einzuliefern.
Telephonische Anzeigen-Annahme ohne Gewähr für Richtigkeit
Beleg-Exemplare kosten 15 Cent
Fernsprechnummern: 26 und 28.

Nr. 117 | Memel, Mittwoch, den 23. Mai 1923 | 75. Jahrgang

Bonar Law zurückgetreten

* London, 20. Mai. „Reuter" meldet: Bonar Law hat aus Gesundheitsrücksichten sein Abschiedsgesuch eingereicht. Bonar Law reichte sein Abschiedsgesuch auf Grund des dringenden Rates der Aerzte ein. Der König nahm es mit dem Ausdruck des tiefsten Bedauerns an. Nach Mitteilung aus der Downing Street hat die Reise Bonar Laws Gesundheit nicht gebessert. Die Aerzte gaben folgenden Bericht aus: Die Stimme des Premierministers ist noch unbefriedigend. Wir können eine Besserung in absehbarer Zeit nicht in Aussicht stellen. Das Allgemeinbefinden des Premierministers ist nicht gut.

Am Montag vormittag wurde bei Bonar Law eine kleine Kehlkopfoperation vorgenommen.

Um die Nachfolge

* London, 22. Mai. Die Entscheidung über die Nachfolge Bonar Laws ist noch nicht gefallen. Die Aussichten sind für Curzon und Baldwin gleich, nur steht noch nicht fest, ob Lord Curzon bereit sein würde, das Portefeuille in einem Kabinett Baldwin zu behalten, während dieser bereits erklärt hat, daß er in einem Kabinett Curzon Schatzkanzler bleiben wolle. Lord Derbys Freunde scheinen nicht geneigt zu sein, in einem Kabinett Curzon zu bleiben. Von Lord Derby selbst liegt bisher allerdings keine Aeußerung vor. Der neue Ministerpräsident wird sich ebenfalls bemühen müssen, die konservativen Elemente, die dem Kabinett Lloyd Georges angehörten, in die neue Kombination einzubeziehen. Allerdings dürfte auf Lord Chamberlain kein Portefeuille entfallen, möglich wäre es aber, daß auf den früheren Kriegsminister Worthington Evans ein solches entfällt. Alles wird davon abhängen, wie die konservative Parteiversammlung entscheidet, die am Donnerstag oder Freitag stattfinden soll. Der kürzlich ernannte Cheforganisator der Partei, Oberst Jackson, kehrte gestern nach London zurück, ohne jedoch bisher bestimmte Beschlüsse zu fassen. „Daily Chronicle" berichtet, daß der König angesichts der Kabinettskrise bereits heute vormittag nach London zurückkehre. Von maßgebender Seite erfährt das Blatt, aller Wahrscheinlichkeit nach werde Lord Curzon vom König aufgefordert werden, eine neue Regierung zu bilden. In der konservativen Partei sei eine große Mehrheit für Baldwin als Premierminister, so daß die Wahl Curzons eine große Enttäuschung hervorrufen würde. Der Parlamentsberichterstatter der „Times" schreibt, es verlaute, daß der König auf Grund der gestern unternommenen Nachfragen heute in der Lage sein werde, eine Einladung an die Persönlichkeit ergehen zu lassen, die er mit der Bildung der Regierung betrauen wolle. Im politischen Klub schienen die allgemeinen Ansichten mehr zugunsten Baldwins zu neigen.

Frankreich zum Rücktritt Bonar Laws

≡ Paris, 22. Mai. (Priv.-Tel.) In französischen politischen Kreisen ist man fast allgemein überzeugt, daß der Rücktritt Bonar Laws keine Aenderung in der Außenpolitik Englands herbeiführen wird. Man hält es jedoch für möglich, daß der neue Premierminister durch die innenpolitischen Schwierigkeiten in noch höherem Maß in Anspruch genommen wird, als wie es mit Bonar Law der Fall war. Die meisten französischen Blätter bezeichnen die Ernennung Lord Curzons als wahrscheinlich. Die Pariser Presse betont in ihrer Besprechung der englischen Krise die Notwendigkeit eines engen Einvernehmens zwischen Frankreich und England und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß die erhoffte Annäherung der englischen Regierung an den französischen Standpunkt in nächster Zeit erfolgen werde.

Poincaré an Bonar Law

* Paris, 21. Mai. Anläßlich des Rücktritts Bonar Laws richtete Poincaré ein Telegramm an ihn, in dem er erklärt, Frankreich vergesse nicht, daß Bonar Law trotz der Differenz der von den beiden Ländern bei der Durchführung des Versailler Vertrages in den letzten Monaten befolgten Methoden mit allen Kräften dazu beigetragen habe, eine für die Ruhe der Welt unentbehrliche Allianz unversehrt zu erhalten. Frankreich werde Bonar Law dankbar dafür sein, daß er seinen Reparationswillen so wohl verstand und seine Friedensabsichten so loyal anerkannte.

Baldwin zur Wirtschaftslage in Europa

* London, 21. Mai. (Tel.) Schatzkanzler Stanley Baldwin verwies in einer in seinem Wahlkreis gehaltenen Rede auf die Bedeutung eines völligen Friedens in Europa im Zusammenhang mit der Wiederherstellung des Handels. Er sagte, man sei innerhalb einer meßbaren Entfernung vom Frieden im nahen Osten angelangt. Der Fortschritt könne natürlich nur langsam sein, aber man hoffe jetzt, den Frieden zu erreichen, worauf man solange gewartet habe. Dies könne direkt in nicht ferner Zeit zu einer Wiederaufnahme des Handels mit der Levante und in Asien führen. In einem verhältnismäßig kurzen Zeitraum könne man hoffen, daß Oesterreich in den Zustand finanzieller Stabilisierung gelangen werde, der den Handel in Mitteleuropa in beträchtlichem Maße fördern werde. Ungarn mache jetzt seine ersten Anstrengungen in derselben Richtung. Auf diese Weise könne man hoffen, daß in naher Zukunft ein großer Block im Mittelpunkt Europas den internationalen Handel mit dem Westen Europas wieder aufnehmen werde. Baldwin fuhr fort, es könne keine allgemeine Aufnahme des Handels geben, bevor eine völlige Lösung des Reparationsproblems zwischen den Deutschen und den Alliierten erfolgt sei. Man müsse jetzt auf die weitere Mitteilung von Deutschland warten, die, wie gehofft werde, etwas enthalten würde, was eine Vereinbarung zwischen den Alliierten zustande bringen und schließlich zu einer Regelung führen werde. Die augenblickliche Lage könne nicht unbeschränkt fortdauern.

Deutsche Eisenbahntariferhöhung ab 1. Juni

* Berlin, 22. Mai. (Tel.) Die nach den Beratungen mit dem Ausschuß des Reichseisenbahnrates in Aussicht stehende Erhöhung der Tarife bei der Reichsbahn tritt vom 1. Juni ab in Kraft. Es werden erhöht die Güter- und Tiertarife um 50, die Personen- und Gepäcktarife um rund 100 Prozent der jetzigen Sätze.

Ergebnis der Wahlen in Litauen

* Kowno, 21. Mai. Nach Mitteilungen aus offiziellen Quellen und Parteikreisen ist das Ergebnis der litauischen Wahlen folgendes:

Block der Christlichen Demokraten	38
Volkssozialisten	15
Sozialdemokraten	9
Nationale Minderheiten (einschließlich der polnischen Abgeordneten)	14
Paschanga	2

Der Block der Christlichen Demokraten zerfällt mit den Paschangisten in drei Gruppen:

1. Ukininki-Sajunga (Landwirtebund) 14 Plätze, einschließlich der beiden Paschangisten,
2. Christlich-demokratische Gruppe Krupowitschs 14,
3. Darbo (Arbeits)-Föderation 12 Sitze.

Von den 14 Sitzen, die die nationalen Minderheiten erhalten haben, entfallen nach vorläufigen Angaben 5 auf die Polen. Die Kommunisten haben fast überall zugunsten der Sozialdemokraten Stimmen verloren. In der Hauptstadt Kowno haben die nationalen Minderheiten, wie schon berichtet, mehr Stimmen auf sich vereinigt, als alle anderen Parteien zusammen.

*

Die Teilnahme an den Wahlen in den litauischen Sejm ist diesesmal nach amtlicher litauischer Meldung sehr rege gewesen. Ueber 80 Prozent der Wähler haben ihre Stimmen abgegeben, an einigen Orten sogar 90—95. In Kowno sind 40 000 Stimmen gezählt worden. Laut Nachrichten aus der Provinz sind die meisten Stimmen für den Block der Christlichen Demokraten abgegeben. An zweiter Stelle kommt der Block der Volkssozialisten und der radikalen Bauern.

*

Die Pressestelle der Memeler Präfektur teilt uns mit, daß am 5. Juni der Sejm in Kowno zusammenkommt.

Finnländische Delegation in Kowno

* Kowno, 21. Mai. In Kowno ist eine finnländische Wirtschaftsdelegation mit Herrn Willanen an der Spitze eingetroffen, um die Wirtschaftslage Litauens kennen zu lernen. Die Gäste besuchten den Premierminister, den Finanz- und Handelsminister und eine Reihe von Handels- und Industrieinstitutionen. Am 15. Mai hielt eins der Mitglieder der Delegation im Saal des litauischen Klubs einen Vortrag über das Wirtschaftsleben Finnlands. Nach der Vorlesung fand ein Festessen beim Finanzminister zu Ehren der Gäste statt.

Verzögerung der deutschen Antwortnote?

As. Berlin, 22. Mai. (Priv.-Tel.) Reichskanzler Dr. Cuno und Reichsaußenminister Dr. von Rosenberg sind heute von ihrem kurzen Pfingsturlaub nach Berlin zurückgekehrt. Während der Feiertage sind von den hiesigen zuständigen Stellen die Beratungen weitergeführt worden. In einzelnen Blättern finden sich allerlei Andeutungen über die Grundlage eines neuen deutschen Angebots, die die zu bietenden Garantien und die Erfassung der Sachwerte betreffen. Eine Entscheidung ist bisher noch nicht getroffen. Der Rücktritt Bonar Laws wird möglicherweise auch eine Verzögerung in der Ueberreichung der deutschen Vorschläge herbeiführen.

Die unbeachteten „Waffenstillstands"-Vorschläge

* Berlin, 19. Mai. Der Berliner Berichterstatter des „Times" betont, daß die Vorschläge für den „Waffenstillstand" im Ruhrgebiet auf der von dem Pariser Berichterstatter der „Times" vorgeschlagenen Grundlage keinerlei Widerhall in Deutschland erweckten. Sie seien im Gegenteil mit dem Argwohn als französisch-britischer Versuchsballon aufgenommen und man sei der Ansicht, daß der Endzweck der Versuch sei, Deutschlands einzige Verteidigungswaffe zu beseitigen. Das Wort Waffenstillstand erwecke, was man nie vergessen dürfte, keinerlei angenehme Erinnerung beim deutschen Volk, welches erkläre, es wolle keinen neuen Waffenstillstand von der Art wie 1918 haben. Es werde betont, daß die französischen Streitkräfte, falls sie aus dem Ruhrgebiet zurückgezogen werden sollten, leicht wieder zurückbefohlen werden könnten, während der passive Widerstand, wenn er einmal aufgegeben, niemals wieder aufgenommen werden könne. Aus diesem Grunde scheine die Ansicht Deutschlands augenblicklich jedem derartigen Plan vollkommen entgegengesetzt zu sein. Der diplomatische Sonderberichterstatter des „Daily Telegraph" schreibt, es sei bemerkenswert, daß nach der Ansicht, die in auswärtigen diplomatischen Kreisen in Berlin vorherrsche, der Reichskanzler Cuno und sein Kabinett keineswegs so unpopulär in Deutschland sind, wie in der letzten Zeit außerhalb Deutschlands angenommen wurde.

Für eilige Leser

Meldungen aus offiziellen Kownoer Quellen bestätigen das bereits gemeldete Wahlergebnis zum Sejm.

Im Ruhrgebiet sind neue französische Truppenverstärkungen angekommen.

Am 1. Juni tritt eine doppelte, beziehungsweise 50prozentige Erhöhung der Eisenbahntarife der deutschen Reichsbahn in Kraft.

Bonar Law ist aus Gesundheitsrücksichten von seinem Posten als englischer Premierminister zurückgetreten.

Dollarkurs vom 22. Mai 56857,50 (18. Mai 48877,50), nachbörslich 58500,—.

Danzigs politische Lage

+ Danzig, 21. Mai.

Der Danziger Senatspräsident Sahm hielt am Pfingstmontag gelegentlich der Jahrhundertfeier des Ostseebades Zoppot bei einem Festakte im dortigen Rathause eine Beglückwünschungsansprache an die städtischen Körperschaften, die insofern allgemeines politisches Interesse beanspruchte, als aus ihr auch zu ersehen ist, welche Auffassung bei der Danziger Staatsregierung über die gegenwärtige politische Lage besteht. Der Senatspräsident, der zur Teilnahme an der Zoppoter Jahrhundertfeier seinen Urlaub unterbrochen hatte, führte u. a. aus: Es will scheinen, als ob die Bewohner des Danziger Staatswesens gegenwärtig den alten Danziger Wahlspruch vergessen hätten: Nec temere, nec timide: Vermessen, doch nicht furchtsam! und eine gewisse Furcht anderen Erwägungen übergeordnet möchten. Ich möchte dazu bemerken, daß eine solche Furcht vom Danziger Senat nicht gehegt wird und Furcht im allgemeinen alles andre als nützlich ist. Wir können mit gutem Gewissen allen kommenden Dingen entgegensehen. Wir wollen besonnen, aber mit Ruhe und Würde unser Schicksal in die Hand nehmen und es selbst bestimmen! Der Senatspräsident sprach dann die Hoffnung aus, daß nach der gegenwärtigen Unruhe und Unrast die Verhältnisse sich so gestalten mögen, daß das Danziger Staatswesen mehr Ruhe und Muße finden möge zu seinem weiteren inneren Aufbau. Wenn die Stadt Danzig als die Königin der Weichsel zu bezeichnen wäre, so möge sich das einhundertjährige Ostseebad Zoppot in seinem weiteren Aufstieg als Königin und Perle der Ostsee erweisen. Der Senatspräsident erklärte dann noch, daß der Senat einstimmig beschlossen habe, auf Ansuchen der Zoppoter städtischen Körperschaften dem um Zoppot verdienten ersten Bürgermeister Dr. Lauë die Amtsbezeichnung „Oberbürgermeister" beizulegen.

Von dem Festakte im Zoppoter Rathause am Pfingstmontag ist noch zu berichten: Als Ehrengäste nahmen teil zahlreiche Mitglieder des Senats, des Danziger Volkstages und Vertreter staatlicher Behörden. Glückwünsche hatten u. a. gesandt der Ehrenbürger von Zoppot Generalfeldmarschall v. Mackensen, der wegen anderer Behinderung seine persönliche Beteiligung absagen mußte, ferner der deutsche Ostseebäderverband und die Stadt Kolberg. Als gewiß interessantes zeitgemäßes Moment gab Stadtv.-Vorsteher Senator Förster bekannt, daß ein Zoppoter Bürger aus Anlaß der Jahrhundertfeier zur weiteren Nachahmung eine Fünf-Dollarnote zu Gunsten des Seebades gestiftet habe. In seiner Festrede mit einem Rückblick auf das einhundertjährige Ostseebad Zoppot wertete Oberbürgermeister Dr. Lauë den einheitlichen Willen von Stadt und Bürgerschaft, Zoppot zu einem Weltbade auszubauen und dabei die Pflege der deutschen Kunst in der Ausgestaltung der Waldoper nicht aus dem Auge zu verlieren. Zum Gedenken der Jahrhundertfeier stiftete die Stadt Zoppot eine von einem Breslauer Professor entworfene Plakette mit dem Wappen des Seebades. Zur besseren Pflege des Rasensportes wurde ein 24 000 qm großes Gelände zur Betätigung dieses Sportes zur Verfügung gestellt und ein erstmaliger Betrag von 50 Millionen Mark von den städtischen Körperschaften hergegeben. Die Ortsarmen wurden durch Bewilligung einer einmaligen Monatsgabe bedacht. Frau Rentier Reutener, eine 77jährige Enkelin des Begründers des Ostseebades Zoppot, des Arztes Dr. Haffner, stiftete ein Gemälde des Bades in seinen Anfängen.

Der polnische Sejm gegen Danzig

* Warschau, 20. Mai. Der Sejm nahm einstimmig einen Antrag der Rechtsparteien an, in dem die Regierung aufgefordert wird, alle rechtlichen, politischen und wirtschaftlichen Mittel anzuwenden, um die Polen in Danzig zustehenden Rechte zu verwirklichen.

Die kriegerischen Ostnachbarn Deutschlands

* Paris, 20. Mai. Ministerpräsident Poincaré hat gestern nachmittag den von seiner Reise nach Polen und der Tschechoslowakei zurückgekehrten Marschall Foch empfangen. Der Marschall erklärte einem Berichterstatter des „Petit Parisien", schon heute stelle die polnische Armee eine ernste, imponierende Macht dar, die eine respektable Anzahl Divisionen auf die Beine bringen könnte, falls im Osten oder Westen Gefahr drohe. Man habe zu sagen gewagt, daß Polen für Frankreich kein Stützpunkt, sondern eine Quelle der Schwäche sei. Schon jetzt sei das falsch. Auch die Tschechoslowakei besitze heute eine sehr gute Armee. Man könne die beiden Länder nicht besuchen, ohne die Empfindung zu haben, daß es in Europa völlig ausreichende Kräfte gebe, um die Verteidigung der Friedensverträge zu sichern. Einem Berichterstatter des „Matin" erklärte Marschall Foch u. a., Rußland sei, selbst wenn es Polen angreifen wolle, vor Ablauf einiger Jahre nicht besonders zu fürchten.

Die türkische Gefahr in Ostthrazien

○ Lausanne, 22. Mai. (Priv.-Tel.) Venizelos und der griechische Außenminister Alexandris hatten gestern eine Besprechung mit General Pellet und Sir Rumbold, wobei sie sich über türkische Truppenkonzentrierungen in Ostthrazien beklagten. Sie behaupteten, daß die Türken den Waffenstillstandsvertrag von Mudania verletzten, indem sie Truppen auf der Halbinsel Gallipoli landeten. Die alliierten Delegierten erklärten, daß sie darüber bisher keine Nachrichten erhalten hätten und die Türken um nähere Aufklärungen bitten würden. Reuter meldet, daß die gesamte englische Mittelmeerflotte jetzt in türkischen Gewässern konzentriert sei. Die Gerüchte über die türkischen militärischen Maßnahmen als Antwort auf die Drohungen Griechenlands riefen in Konferenzkreisen starke pessimistische Stimmung hervor.

*

* Paris, 22. Mai. (Tel.) Nach einer „Havas"-Meldung aus Athen unternahm der französische Gesandte gestern einen Schritt beim Ministerpräsidenten. Er erklärte ihm, die französische Regierung rate von der Absendung eines Ultimatums an die Regierung von Angora sowie von jeder militärischen Aktion entschieden ab, so lange in Lausanne die Verhandlungen über die griechisch-türkischen Meinungsverschiedenheit fortgesetzt würden. Die Vertreter Englands und Italiens unternahmen den gleichen Schritt. Minister Gonatas erklärte dem französischen Gesandten, die Absichten Griechenlands seien friedlich. Die griechische Regierung habe die Abordnung in Lausanne beauftragt, mit allen Delegierten sich um die friedliche Lösung auf der Grundlage der Nichtbezahlung von Entschädigungen zu bemühen. „Havas" meldet weiter, die Blätter erfahren von ermächtigter Seite, die griechische Regierung erklärt, daß sie keine isolierte Aktion zu unternehmen beabsichtige, da sie die Regelung der unsicheren Lage in möglichst kurzer Zeit wünsche.

Putschversuch der Smeets-Leute

* **Trier**, 19. Mai. Heute vormittag drangen, während die Belegschaft des städtischen Elektrizitätswerks eine Betriebsversammlung abhielt, größere Abteilungen von Smeets-Leuten, an ihrer Spitze die Smeets-Führer Marzen, Reuter, Gerhards, Lehnert und Raab, in das Elektrizitätswerk ein. Die zum Teil mit Revolvern ausgerüsteten Putschisten, von denen die oben genannten im Dienst der Franzosen stehen, bemächtigten sich mit Gewalt der Telephonzentrale, vertrieben das Personal und gingen darauf in die Büros, aus denen sie den gerade anwesenden Direktor Blechmann mit vorgehaltenen Revolvern vertrieben. Rasch herbeigeeilte Polizei zu Pferde und zu Fuß warf die Verräterbande schleunigst wieder aus dem Werk heraus. Angesichts der alsbald sich in der Umgebung des Elektrizitätswerkes ansammelnden Arbeitermassen aus den benachbarten Betrieben hielten es die Smeets-Anhänger für geraten, sich aus dem Staub zu machen und auf den beabsichtigten Putsch heute zu verzichten. Wie weiter bekannt wird, hatten die Eindringlinge die Absicht, radikale Teile der Arbeiterschaft aus dem Elektrizitätswerk zu sich herüberzuziehen, um dann mit deren Hilfe im Demonstrationszuge durch die Stadt zu ziehen, sich der öffentlichen Gebäude zu bemächtigen und die Rheinische Republik auszurufen. Bemerkenswerterweise war den Anführern von den Franzosen die Abhaltung des Demonstrationszuges gestattet worden, ohne daß der Stadt und ihren Polizeiorganen davon Mitteilung gemacht worden wäre.

Nach den Vorgängen am Pfingstsonnabend gingen, wie ein Drahtbericht aus Trier weiter meldet, die Sonderbündler zum französischen Oberdelegierten, um ihm eine gegen das Werkdirektorium ausgearbeitete Anklageschrift vorzulegen. Später erhielt die Stadtverwaltung die Mitteilung, daß das Direktorium des Werks auf Befehl des Oberdelegierten abgesetzt und die Werkangestellten Wald und Schneider zu Direktoren eingesetzt seien. Beide hatten sich am Putsch beteiligt. Die Stadtverwaltung und Arbeiterschaft wird Dienstag zur Lage Stellung nehmen. Die beiden Feiertage sind ruhig verlaufen.

Französische Spitzel in kommunistischen Versammlungen

* **Essen**, 22. Mai. (Tel.) In der Versammlung der kommunistischen Jugend am Pfingstsonntag wurde man auf zwei Personen aufmerksam, die sich auffällig benahmen. Es entstand der Verdacht, daß sich Spitzel in die Versammlung einschlichen. Man suchte die beiden aus dem Saal herauszubringen. Plötzlich zog einer der beiden einen Revolver und feuerte mehrere Schüsse ab, wodurch ein junger Mann aus der Versammlung getötet wurde. Der Täter suchte mit seinem Begleiter zu entkommen, jedoch wurde einer von ihnen noch im Saalflur ergriffen und verprügelt. Der andere wurde auf der Straße eingeholt und niedergeschlagen. In den Taschen der beiden fand man französische Ausweispapiere.

Wieder Eisenbahner ausgewiesen

* **Köln**, 22. Mai. (Tel.) Die „Köln. Ztg." meldet aus Ludwigshafen, in dem dortigen Eisenbahndirektionsbezirk wurden neuerdings wieder 120 Familien ausgewiesen. Die Besatzungsbehörden beschlagnahmten in verschiedenen Geschäften Möbel im Werte von 500 Millionen zur Ausstattung von Wohnungen in den Eisenbahnerkolonien, deren bisherige Inhaber verdrängt wurden.

Nach einer Havasmeldung aus Koblenz hat die Interalliierte Rheinkommission 902 neue Ausweisungen verfügt, die zum größten Teil Eisenbahnbeamte treffen.

Verkehrssperre über Krefeld und Kempen

* **Köln**, 22. Mai. (Tel.) Die „Köln. Ztg." meldet aus Krefeld, die Besatzungsbehörde verhängte über Stadt- und Landkreis Krefeld und Kreis Kempen die Verkehrssperre für vorläufig 10 Tage. In den letzten Tagen wurden hier auf der Bahnstrecke Krefeld bis München-Gladbach in der Nähe des Forsthauses zwei Bomben gefunden, wovon eine zur Entzündung kam. Dabei wurde eine von den Besetzungstruppen geführte Lokomotive mit Güterwagen schwer beschädigt.

Französischer Raub deutscher Farbstoffe

* **Ludwigshafen**, 22. Mai. (Tel.) In der badischen Anilin- und Sodafabrik sind von Franzosen eingestellte Arbeiter ununterbrochen von morgens 4 bis abends 7 Uhr in verschiedenen Schichten damit beschäftigt, die beschlagnahmten Farbstoffe abzuführen. Tatsächlich wird das Alizarinlager stark abgebaut. Obwohl nach dem Versailler Vertrag den Franzosen nur das Recht zusteht, 25 Prozent zu beanspruchen, verladen sie bedeutend größere Mengen. Die drei am Besetzungstag als Geiseln festgenommenen Direktoren werden immer noch im Hauptgebäude der Firma festgehalten.

Belgien für eine gemeinsame alliierte Reparationsnote

* **Paris**, 21. Mai. (Tel.) Der Brüsseler Berichterstatter des „Journal des Debats" schreibt zu den Blättermeldungen der letzten Tage über die Haltung der belgischen Regierung zu den erwarteten neuen deutschen Vorschlägen, in amtlichen Kreisen erkläre man, daß diese Nachrichten alle aus dem einfachen Grund verfrüht seien, weil man noch keine Vermutungen darüber anstellen könne, welche Beurteilung die bevorstehende deutsche Note finden werde. Gewiß zeige man sich sehr bestrebt, Deutschland eine gemeinsame französisch-belgisch-englisch-italienische Antwort zu erteilen, aber dabei bleibe es auch. Dieses Empfinden werde übrigens, wie in amtlichen Kreisen zugefügt werde, von der französischen Regierung geteilt, die sich vollkommen darüber klar sei, daß eine gemeinsame Antwort stärker ins Gewicht fallen würde, als eine französisch-belgische Antwort.

Attentatsplan gegen Ismet Pascha?

* **Lausanne**, 21. Mai. Seit gestern gehen Gerüchte um von einem von armenischer Seite gegen Ismet Pascha beabsichtigten Attentat. Die schweizerischen Grenzbehörden sind zu besonderer Wachsamkeit angehalten worden. In Lausanne hat die Polizei die strengsten Sicherheitsmaßnahmen getroffen. — Die „Chicago Tribune" meldet aus Lausanne, die Regierung in Angora telegraphierte an Ismet Pascha, daß vier Griechen und Armenier nach Lausanne unterwegs seien, um Ismet Pascha zu ermorden. Der Chef der türkischen Delegation hat die schweizerische Regierung um Polizeischutz, der ihm zugestanden wurde.

Der Mord in Lausanne ein reaktionär-russisches Komplott?

* **Paris**, 22. Mai. Aus Lausanne wird gemeldet, daß die Untersuchung über die Ermordung Worowskis höchst wahrscheinlich schon heute zu einer neuen Verhaftung eines sehr bekannten Russen in Bern führen wird. Die Schweizer Polizei soll die Ueberzeugung gewonnen haben, daß der Mörder in engen Beziehungen zu einer Organisation früherer russischer Offiziere stand, und daß diese Organisation über große Mittel bei einer Genfer Bank verfügt.

Die Schweiz lehnt jede Verantwortung ab

* **Bern**, 20. Mai. Der Bundesrat legt in seiner Antwortnote an die Sowjetregierung seine Auffassung dar über die Stellung der russischen Delegation in Lausanne. Sie habe nicht den Charakter einer offiziellen Delegation besessen und daher keinen Anspruch auf die Vorrechte offizieller Delegationen an der Friedenskonferenz. Die in der russischen Note erhobenen Forderungen lehnt der Bundesrat entschieden ab, ebenso jede Verantwortung für die Ermordung Worowskis.

Tschitscherin über den englisch-russischen Konflikt

* **London**, 22. Mai. (Tel.) In einer Unterredung mit dem Moskauer Berichterstatter des „Daily Telegraph" trat Tschitscherin für Verhandlungen als die einzige Methode zur Regelung der zwischen Großbritannien und Rußland bestehenden strittigen Punkte ein. Wenn Curzon der Sowjetregierung in Bezug auf die Verhandlungen nicht entgegenkommen könne, so sei der Abbruch der Beziehungen unvermeidlich. Die Sowjetregierung bedauere im höchsten Maße, daß Curzon bei der Unterredung mit Krassin nicht den geringsten Versuch unternahm, irgend welche Zugeständnisse zu machen, sondern einfach das Ultimatum wiederholte.

Der Sozialistenkongreß gegen die englische Rußlandpolitik

* **Hamburg**, 22. Mai. (Tel.) Der internationale sozialistische Kongreß wurde von Henderson-England eröffnet. Dieser teilte mit, daß die englische Delegation gestern die Nachricht erhielt, daß die englische Regierung ein Ultimatum auf die unbedingte Erfüllung aller Forderungen bis Mittwoch an die Sowjetregierung richtete. Nach seiner Ansicht müsse man vor diesem Kongreß entschieden gegen diese Art, diplomatische Verhandlungen zu führen, Verwahrung einlegen.

Französische Truppenverstärkungen im Ruhrgebiet

As. Berlin, 22. Mai. (Priv.-Tel.) Gestern sind die bereits vor einigen Tagen angekündigten Truppenverstärkungen der Ruhrbesetzungsarmee eingetroffen. Ein Regiment Infanterie ist auf der militarisierten Strecke bei Recklinghausen ausgeladen und zum Teil in Wanne untergebracht worden. Im ganzen Ruhrgebiet finden zur Zeit Truppenverschiebungen nach dem mittleren Industriegebiet statt, wo sich zahlreiche noch nicht besetzte Strecken und größere Kohlenlager befinden.

Frankenwährung im Saargebiet

* **Paris**, 20. Mai. „Havas" meldet aus Saarbrücken, daß die Regierungskommission am 18. 5. die Einführung des französischen Franken als gesetzlicher Währung mit Wirkung vom 1. Juni 1923 ab beschlossen habe. Auch das Amtsblatt der Regierungskommission bringt jetzt eine Verordnung, nach der am 1. Juni der französische Frank als die einzig gültige Münze eingeführt wird.

Ruhrdebatte in der französischen Kammer

* **Paris**, 22. Mai. (Tel.) Die am Nachmittag beginnende Kammerdebatte wird sich mit dem Bericht der Kommission über die Ruhrkredite beschäftigen. Die Debatte wird sich jedoch nicht auf die Kredite beschränken, sondern die gesamte Ruhrfrage in den Kreis der Erörterungen ziehen.

Die Segelflüge in Rossitten

* **Königsberg**, 22. Mai. (Tel.) Am Sonnabend unternahm Schulz auf „F. S. 3" sechs Flüge von insgesamt 172,5 Sekunden. Auch andere Flieger erreichten schöne Leistungen. Der Pfingstsonntag vormittag gestattete wegen des Regens keine Flüge. Nachmittags klärte sich dann zwar das Wetter auf, jedoch herrschte kein Wind. Schulz unternahm wieder mehrere kurze Flüge. Abends fanden dann verschiedene gelungene Schulflüge statt. Schulz erhielt für den ersten Flug auf einem Hängegleiter eine Belohnung von 15 000 Mark. Am zweiten Feiertag vormittag war wiederum Schulz der Held des Tages. Er vollbrachte einen Flug von über einer Minute Dauer. Es herrschte ein lebhafter Schulbetrieb. Für den am längsten währenden Flug des Tages über 60 Sekunden erhielt Schulz eine Belohnung von 30 000 M. Der Dienstag vormittag war für die Veranstaltung wiederum recht ungünstig. Nachmittags klärte sich dann das Wetter auf.

Kongreß der Grenz-, Kolonial- und Auslandsdeutschen

* **Hamburg**, 22. Mai. (Tel.) Hier wurde am Pfingstmontag der Kongreß der Grenz-, Kolonial- und Auslandsdeutschen feierlich eröffnet. Gesandter a. D. von Dirksen, der Vorsitzende des Vereins für das Deutschtum im Ausland, hielt eine Begrüßungsansprache. Darauf führte der Bischof von Osnabrück Dr. Berning, Mitglied des Vereins für das Deutschtum im Ausland, aus, jeder, der ein deutsches Herz in der Brust trage, müsse sich in den Dienst dieser Sache stellen. Alle Partei- und Konfessionellen Unterschiede müßten vergessen werden. Seine schönste Pfingstfreude sei es gewesen, als er hörte, daß in Flensburg sich die evangelische und katholische Kirche in diesem Ziel vereinigt hätten. Er schlage ihr die dargebotene Rechte ein und erkläre, daß auch er Hand in Hand Schulter an Schulter eintreten wolle für die Erhaltung des Deutschtums. Mit dem Geist der Republik müsse sich der Geist der Kraft und der Einigkeit verbinden. Im Schlußwort der Pfingstmontagstagung sprach Dr. von Lösch vom Deutschen Schutzbund. Dann sang man stehend das Deutschlandlied.

Lokales

Memel, den 23. Mai 1923

* [Lehrerverein für Naturkunde.] Ueber den diesjährigen Pfingstausflug des Vereins wird uns geschrieben: Das Wetter sah am Morgen wenig verheißungsvoll aus. Deshalb hatten sich nur 11 Mitglieder am Bahnhof eingefunden. Leise rieselte der Regen herab, als vom Bahnhof Kukoreiten aus die Wanderung in die Forstschker und Norkaiter Forst angetreten wurde. Doch bald hellte sich der Himmel auf, und nun war es eine Lust zu wandern durch den grüngoldenen Frühlingswald. Die erwachende Natur will jetzt reizen und fesseln, wendet sich an Auge und Ohr, lockt mit Farben und Tönen. Besondere Aufmerksamkeit erregt die Vogelwelt. Wer im Walde auf Vogelstimmen zu horchen gelernt hat, dem ist der Frühling ein besonderer Freund, da er ihm seine lieben Vertrauten wiederbringt, und welches Ereignis, einen seltenen Sänger zu hören! Mit lautem Geschrei werden die Ausflügler von den „Waldwächtern", den hier recht zahlreich vorkommenden Eichelhehern, begrüßt. Ein graues Gimpelweibchen stolziert längs des Weges, artig begleitet von seinem farbenprächtigen Gemahl, der von Baum zu Baum flieht und mit Wohlgefallen nach seiner Eheliebsten schaut. Ein schnarrendes Knarren, als ob ein Ast sich am andern reibt, macht darauf aufmerksam, daß der Schwarzspecht in der Nähe arbeitet. Aus dem Hochwald dringen die lieblichen Weisen der Singdrossel, das laute Lachen des Grünspechts herüber. Im Tannengezweig erklingt das zarte „Si—si" der Meise und Goldhähnchen. Dazu jubilieren Finken und Rotkehlchen, als ob Hochzeit wäre im schönen Frühlingswald. Auch einen ziemlich seltenen Gast unserer heimischen Vogelwelt, die äußerst prächtig gefärbte Blauracke, die scheu und flüchtig durch das Gehölz fliegt, zu bewundern bietet sich Gelegenheit. Neben dem Ornithologen kommt auch der Botaniker auf seine Rechnung. An bemerkenswerten Pflanzen wurden gefunden: Bärentraube Arctostaphylos uva-ursi, Lavendelheide — Andromeda polifolia, Douglastanne — Pseudotsuga douglasi, Edeltanne — Abies nordmanniana, Bärlopp — Lycopodium annotinum und clavatum. — Auf der Wanderung wurden Paschelischken, Marienhof, Barwen, Lapienen, Georgenhöhe berührt. Man kam vorüber an einem in grüner Einsamkeit liegenden Friedhof, einer alten Ruhestätte der Förster, sowie am sagenhaften Szide-Pritzewerstimas-Teich. Umweit der Oberförsterei wurde die Stelle gezeigt, wo einst die riesige Potrimposeiche gestanden, unter der zu Frühlingsanfang die alten Preußen dem Gott der Fruchtbarkeit ihre Opfer darbrachten und seinen Segen auf die erwachende Erde herabflehten. Heute erzählen nur noch die Abkömmlinge jener Heideneiche von diesen Vorfahren, deren tiefes Empfinden in der Natur wurzelte, die einst, wie auch die alten Germanen, die Natur erlebten. Im Potrimpos-Krug wurde Kaffee getrunken, und dann ging's nach Szameitkehmen und von hier mit der Abendzuge nach Memel. Der Ausflug bot den Teilnehmern eine Fülle schöner und interessanter Beobachtungen und gab manche Anregung und Belehrung.

* [Pfingstkonzert der Liedertafel.] „Lieblich war der Maientag" .... so oder ähnlich heißt es doch in einem bekannten Gedichtchen. Weiß der ....! Als man am Pfingstsonntag in aller Frühe nach Königswäldchen zog, um dem Frühkonzert der Liedertafel beizuwohnen, da konnte man gerade nicht von einem „lieblichen Maientag" reden. Petrus schien mit dem linken Bein aus dem Bett gestiegen zu sein, denn er machte ein Gesicht, als hätte er in eine Zwiebel gebissen. Nichtsdestoweniger war dies traditionelle Kon-

Des Kaisers alte Kleider

Roman von Frank Heller

58. Fortsetzung — Copyright 1921 by Georg Müller München — Nachdruck verboten

Was hatte ihn nur so vollständig toll gemacht? Als er bei mir war, war er ja auch mehr oder weniger verrückt gewesen, aber da war noch Methode in seinem Wahnsinn. Jetzt war es ein reiner Narr, der da saß und mich zu Füßen von Grahams Stuhl hin und her schüttelte.

Wie lange Zeit war vergangen, seit ich gekommen war? Ich wußte es nicht. Ich hatte nur die überwältigende Ueberzeugung, daß ich es nicht mehr viele Minuten so aushalten konnte, als plötzlich die Lösung kam. Ich hatte keinen Laut gehört; und was mehr ist, der Narr Laplace auch nicht, als ich plötzlich einen Schatten über mir ahnte. Dann vernahm ich einen Schuß. Die Hand hörte auf mich zu schütteln; der Griff löste sich, und die Riesengestalt über mir sank im Sessel zusammen.

V.

Es war der Professor. Er war allein.

Ich begriff, daß das die Rettung bedeutete, aber ich empfand keinerlei Freude darüber. Ich hatte die Fähigkeit verloren, die Ereignisse zu verbinden, was die erste Grundlage alles menschlichen Denkens ist. Ich sah alles wie durch ein umgekehrtes Fernglas, und die Handlungen des Professors erschienen mir völlig sinnlos. Er hatte Laplace erschossen, und das erste, was er tat, war, ihm Handschellen anzulegen. Dann durchschnitt er die Fesseln des gefangenen Franzosen. Ich sah es mit totaler Gleichgültigkeit. Erst seine dritte Handlung hatte für mich einen Sinn. Er nahm eine Flasche von einem Seitentischchen und führte sie an meine Lippen. Ich fühlte einen stechenden Kuß auf meinen Lippen. Kognak. Ich öffnete den Mund wie einen Kelch und ließ mein Inneres durchtränken. Das war köstlicher als das Bier, das ich am Morgen von Jensen bekommen hatte. Nun hob mich der Professor vom Boden auf und setzte mich auf einen Stuhl. Ich deutete auf Mr. Graham, der ebenso stumm wie zuvor dasaß.

„Das eilt nicht," sagte der Professor. „Er hat ein Nervensystem wie eine Kuh. Nur wenn es sich um weibliche Adjektiva handelt, kommt er in Affekt. Wie fühlen Sie sich?"

Ich murmelte ein leises Danke.

Der Professor ging nun daran, den Engländer zu befreien. Dies schien ihm ebensowenig Gemütsbewegung zu verursachen wie mir. Als es geschehen war, stand er auf, nickte dem Professor stumm zu und begann die Bücher vom Boden aufzuheben. Dabei kam von Zeit zu Zeit ein dumpfes Knurren von seinen Lippen. Vermutlich waren nicht alle unversehrt geblieben. Der Professor und der Franzose begannen miteinander französisch zu sprechen. Was mich betrifft, hätten sie ebenso gut chinesisch reden können. Sie waren nicht so gute Pädagogen wie Laplace. Plötzlich wendete sich der Professor mir mit der Kognakflasche zu.

„Eine zweite Dosis?" fragte er. „Bitte! Und preisen Sie jetzt mit mir Ihren Freund Jensen. Zum zweitenmal hat er uns vor Laplace gerettet."

„Er dort," murmelte ich und sah auf Laplace, der zusammengesunken auf dem Sessel lag, „ist er hereingekommen? Ich bin so müde im Kopfe. Ich verstehe nichts."

„Er hat Ihnen aber auch einen furchtbaren Schlag versetzt," sagte der Professor. „Ich sah es und glaubte, aufrichtig gestanden, nicht, daß ich noch je Gelegenheit haben würde, Ihnen einen Kognak zu servieren. Ihr Warnungsruf kam gerade in der letzten Sekunde. Hätte ich nur einen Revolver gehabt, dann wäre es etwas anderes gewesen. Aber ich war seit gestern nacht unbewaffnet. Ich sah keinen anderen Ausweg, als das Hasenpanier zu ergreifen. Merkwürdigerweise gelang es."

„Wohin haben Sie sich gewendet?" murmelte ich.

„Ich lief um ein paar Ecken und kam gerade zurück, als Laplace dastand und seine Pläne hinausschrie. Ich sagte mir, daß er irrsinnig war, aber ich wußte nicht recht, was ich tun sollte. Ich habe einen eingewurzelten Widerwillen, zur Polizei zu gehen. Dies hier hätte ein halbes Polizeiaufgebot verlangt und wahrscheinlich Ihnen allen das Leben gekostet. Außerdem, solch ein alter Königstiger wie Laplace muß in würdiger Weise gejagt werden. Man darf ihm nicht den Pelz mit zuviel Kugeln verderben, und man muß die Ehre allein haben, so wie auch er allein gegen meine zwei Freunde war."

„Wie konnte er —"

„Er klingelte und wurde von Mr. Graham selbst eingelassen. Laplace schlug ihn ohne weiteres zu Boden. Leute, die im selben Hause wohnen wie ich, sind für ihn offenbar vogelfrei. Als mein anderer Freund herbeigelaufen kam, war Mr. Graham schon gebunden, und es erging meinem Freund ebenso."

„Er muß gigantische Kräfte haben."

„Sie haben sie ja selbst kennengelernt. Und trotzdem versuchten Sie vorhin meinen Freund zu befreien. Das war mutig — ja mehr als das."

Ich fühlte eine Welle der Selbstzufriedenheit in mir aufsteigen.

„Aber Sie," sagte ich, „wie sind Sie hereingekommen? Er hatte ja alles versperrt und verbarrikadiert."

„Lassen Sie uns Ihrem Freund Jensen danken. Wieder einmal sein Schlüsselbund, den ich für den Ramschpreis von dreihundert Kronen erstanden habe. So kam ich trotz Schlössern und Barrikaden herein und —"

„Und jetzt haben Sie ihn erschossen!"

Der Professor lachte, und ich fühlte einen gewissen Widerwillen gegen ihn. Zugegeben, daß Laplace erschossen werden mußte; er war doch auf jeden Fall ein alter Königstiger, wie der Professor selbst gestanden hatte, und er verdiente einen Salut an seinem Grabe.

„Sie sind müde," sagte der Professor. „Wollen Sie nicht ein Bett haben?"

„Gehen Sie selbst zu Bett?"

„Nicht vor einem Veilchen."

„Ich warte bis dahin."

Indessen tat die zweite Kognakdosis ihre Wirkung. Meine Augenlider waren bleischwer und begannen zuzufallen: ich duselte ein und fuhr nach ein paar Sekunden wieder auf, ohne mir klar zu machen, wo ich war. Allmählich verging en längere und längere Zwischenpausen zwischen meinen wachen Augenblicken; wie lange, wußte ich nicht. Als ich wieder einmal aufwachte, sah ich den Professor mit meinem ausgebreiteten chinesischen Rock vor mir sitzen, wie früher am Abend. Den hatte er offenbar durch alle Stürme gerettet. Das nächste Mal, als ich erwachte, lag ein dickes Buch vor ihm; es las darin mit gerunzelter Stirn und schien alles rings um sich vergessen zu haben. Ein Blatt Papier war mit Aufzeichnungen bedeckt, die er gemacht hatte. In dem Sessel lehnte Laplace, wie er gelehnt hatte, regungslos, den Kopf auf der Brust. Dieser Anblick begegnete mir jedesmal, wenn ich erwachte. Nach und nach wurde mein Schlaf tiefer. Ich erhob mich und schwankte zu dem Diwan an dem Rauchtisch. Der Professor sah nicht einmal auf, als ich dies tat. Mit einem unbeschreiblichen Gefühl des Wohlbehagens streckte ich mich auf dem Diwan aus und schlummerte augenblicklich ein.

Ich hatte noch ein halbes Erwachen. Um welche Zeit das war, weiß ich nicht. Ich träumte, daß ich mich auf der Tigerjagd in einem dichten Dschungel befand. Der Professor war auf dem schmalen Pfad vor mir. Er hatte meinen chinesischen Rock an und trug ein dickes Buch unter dem Arm. Plötzlich hob er es zur Schulter, wo es sich in eine Flinte verwandelte, und drückte ab. Der Tiger fiel; es war Laplace, aber er war nicht tot, er wälzte sich im Gebüsch hin und her, so daß die Zweige knisterten. Um den Hals hatte er eine Eisenkette, die rasselte.

(Fortsetzung folgt.)

recht gut besucht, und mit den Vögeln sangen nun die fröhlichen Sänger um die Wette. Doch Petrus war nun mal schlechter Laune und sah mißmutig dem Treiben der Menschen zu. Düstere Wolken zogen sich um seine Stirn, und als man sich dort unten garnicht recht darum kümmern wollte, da ließ er einen kräftigen „Nassauer" auf die verdutzten Menschlein dort unten niederströmen. Alles eilte in das schützende Haus, und man fürchtete allgemein, daß Petrus nun dem schönen Konzert ein klägliches Ende bereiten würde. Doch da hatte man die Rechnung ohne Musikdirektor Johow und seine Sängerschar gemacht. Allen Gewalten zum Trotz behaupteten sie ihre Stellung und ließen frohgemut ihren „Sängergruß" erschallen. Schon nach einigen Minuten heißen Ringens hatten sie sich die Gunst des wetterwendischen Himmelsschließers ersungen. Zuerst mißmutig, lauschte er immer eifriger dem Gesang, und wenn sich auch noch manchmal, wenn ihm etwas mißfiel, sein Gesicht zu umdüstern drohte, so waren diese Momente doch schnell überwunden und allmählich umzog ein Schmunzeln sein Gesicht. Hm! die Menschen hatten doch was weg. Die düsteren Wolken verschwanden, und plötzlich lachte die Sonne strahlend vom Himmel. Ringsherum funkelte und blitzte es von den im frischen Grün prangenden Bäumen. Die Luft war erfüllt vom Jubilieren der Vögel und vom Podium erklangen aus frischen Kehlen Frühlings- und Wanderlieder. „Wer recht in Freuden wandern will, der geh der Sonn entgegen." Etwas ganz anderes ist es doch, wenn bei diesem Lied die Sonne auch wirklich vom Himmel lacht und sich vereint mit den Sängern um die Gunst des Publikums bemüht. Allmählich kam denn auch die rechte Stimmung wieder, und als man schließlich wieder den Nachhauseweg antrat, hatte man wieder einige genußreiche Stunden verbracht. Auch hier Sieg dem Gesang.

* [Das Wohltätigkeitskonzert des Arbeiter-Gesangvereins] wird, wie uns geschrieben wird, unter 8 Darbietungen 5 neue Chöre aufweisen, die recht ansprechend geschrieben sind und sich besonders für den Vortrag im Freien eignen. Auch ein lustiges Liedchen „Kirmes", ist dabei. Daß das gewaltige dramatisch angelegte Chorwerk Aschmanns „Das Banner muß stehn, wenn der Mann auch fällt," nicht fehlen wird, versteht sich von selbst. Das Doppelquartett will auch ein vom Dirigenten vertontes Liedchen „Das macht, es hat die Nachtigall die ganze Nacht gesungen" (Th. Storm) zum Vortrag bringen. Das ungleich schöne Abendlied „Still ruht der See" steht gleichfalls auf seinem Programm. Auch der vom Dirigenten geleitete Schülerchor der Friedrichstädtischen Schule will mithelfen, das Programm durch 4 teils zwei-, teils dreistimmige Lieder zu vervollständigen. Das Konzert, das auf Mittwoch, den 6. Juni, abends 7 Uhr, im Schützengarten festgesetzt ist, wird nicht verlegt, falls das Wetter ungünstig ist, sondern geht dann im Saal vor sich. Ein Einheitspreis von 1000 M. wird es allen Bevölkerungsschichten möglich machen, das Konzert zu besuchen. Eine geschlossene Beteiligung der Memeler Bevölkerung wird erwartet. — Eine unerwartete Pfingstfreude wurde den Leprakranken zuteil. Der Arbeiter-Gesangverein hat diesen unfreiwillig Verbannten in aller Stille am frühen Morgen des zweiten Feiertags einen Besuch abgestattet und ihnen aus dem reichen Liederquell einige Gaben zu Trost und Stärkung gespendet. Völlig aufgeschlossen und hingegeben den Tönen der Lieder standen oder saßen sie da. Und auch zu den Schwerkranken drang der Gesang durch die weit geöffneten Fenster. Auch das Doppelquartett trat vor und sang Lieder von vergangenen schönen Jugendtagen in der Heimat. „Danke, danke" — und auf Wiedersehn erscholl es wie aus einem Munde. Alsdann marschierte der Verein zum Heldenfriedhof, um den im tiefen Waldesfrieden schlummernden Söhnen des Volkes einen dankbaren Gruß zu singen. Ein frisches freies Lied im gastlichen Sprechan beschloß den kurzen wohlgelungenen Spaziergang des Vereins.

* [Ev. Jungmänner-Verein.] Wir werden gebeten, auf den Wiederbeginn der regelmäßigen Turnabende, vorläufig jeden Mittwoch, abends 1/2 8 Uhr, in der Seminar-Turnhalle hinzuweisen. Junge Leute, welche den Verein kennen lernen wollen, sind hierzu herzlichst eingeladen. Besonders sei noch darauf hingewiesen, daß zu dem im Juni stattfindenden Sommerfest geübt werden soll.

Standesamt der Stadt Memel

vom 21. Mai 1923.

Gestorben: Rentenempfänger Ferdinand Adler, 79 Jahre alt; Tischlerwitwe Christine Meiser, geb. Gehrig, 94 Jahre alt, von hier; Wächter Peter Rienowitz, 68 Jahre alt, von Schmelz; Bäckermeisterfrau Anna Dreßler, geb. Alzuhn, 55 Jahre alt, von Bommelsvitte; Händlerfrau Sara Mowschowitz, Geburtsname unbekannt, 65 Jahre alt, von Jakobowa, Litauen.

Vom 22. Mai 1923.

Aufgeboten: Kaufmann Gustav Kierstein mit Frieda Johanna Emilie Hensel, ohne Beruf, beide von Königsberg Pr.

Eheschließung: Schlosser Wilhelm Adolf Gätke mit Buchhalterin Erna Elsbeth Fritz, beide von Schmelz.

Geboren: Ein Sohn: dem Bahnarbeiter Ansas Stremkus; dem Elektromonteur Otto Hermenau; dem Arbeiter Wilhelm Karl Boehm von Schmelz. — Eine uneheliche Geburt weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Walter Heinrich Jagst, 3 Tage alt; Arbeiterwitwe Auguste Anderweit, geb. Girnath, 59 Jahre alt, von hier.

Kownoer Warenbörse

Auf der letzten Versammlung der Kownoer Warenbörse wurden folgende Preise registriert: Weizenmehl erste Sorte 86 Lit 94 C. für 100 Kilogr., Weizenmehl zweiter Sorte 33 Lit 60 C. für 100 Kilogr., Roggenmehl gewöhnliches 35 Lit 36 C. für 100 Kilogr., Roggenmehl fein gesiebtes 60 Lit für 100 Kilogr., Weizen 25 Lit 20 C. für 50 Kilogr., Roggen 15 Lit 15 C. für 50 Kilogr., Gerste 13—15 Lit, Hafer 15—17 Lit, Leinensamen (90 Proz.) 30 Lit, Kartoffeln 3—3 1/2 Lit, Eier 1 Lit 40 C. für 10 Stück, Butter 6—7 Lit, Zucker 200—205 Lit für 100 Kilogr.

* Königsberger Produktenbericht. Königsberg, 22. Mai. (Tel.) Zufuhr 6 Waggons, davon 1 Roggen, 1 Hafer, 2 Bohnen, 3 Kleie. Roggen höher ... bis 86 bis 87 000, Hafer 72 bis 73 bis ... 000.

Memeler Schiffsnachrichten

Eingekommen

Nr.	Mai	Schiff	Kapitän	Von	Mit	Adressiert an
158	19	Tatti dtsch. SD.	Misfeldt	Arhus	leer	Ed. Krause
159	20	Loewland norw. SD.	Wold	Hull	Kohlen	R. Meyhoefer
160		Aloa schwed. SD.	Sundmann	Bungenäs	Kalksteine	A. H. Schwederski Nf.
161		Henriette holl. S.	Brouwer	Stettin	Zement	R. Meyhoefer

Ausgegangen

Nr.	Mai	Schiff	Kapitän	Nach	Mit	Makler
170	19	Vesta norw. SD.	Bluthegen	Manchester	Holz	R. F. Jansen

Pegelstand: 0,38. — Wind: W. 3. — Strom: aus. — Zulässiger Tiefgang 6,8 m.

Wetterwarte

Wettervoraussage für Mittwoch, den 23. Mai:

Wechselnde Bewölkung ohne erhebliche Niederschläge und wärmer bei mäßigen südwestlichen Winden. Folgende Tage: Zunächst noch veränderlich.

Temperaturen in Memel am 22. Mai:

Morgens 6 Uhr: + 13,0. 8 Uhr: + 14,0, vormittags 10 Uhr: + 11,3, mittags 12 Uhr: + 11,7, nachmittags 2 Uhr: + 9,0, 4 Uhr: + 9,5.

Witterungsübersicht von Dienstag, den 22. Mai, 8 Uhr morgens

Bei schwachen Winden aus südlichen bis östlichen Richtungen herrschte gestern in unserem Bezirk tagsüber wolkiges bis heiteres und trockenes Wetter. Die Temperaturen lagen etwas höher wie am Vortag. In der Nacht nahm die Bewölkung überall etwas zu und im Küstengebiet setzten leichte Regenfälle ein. In Deutschland war es heute früh bei wenig geänderter Temperatur mit wenigen Ausnahmen trübe und im Nordosten sowie Südwesten regnerisch. Das Tiefdruckgebiet über der norwegischen Küste hat sich weiter verflacht und etwas nordwärts verlagert. Flache Ausläufer ziehen noch an der deutschen Küste entlang. Das Hochdruckgebiet über Osteuropa ist weiter ostwärts fortgeschritten, während dasjenige über dem Ozean sich allmählich verflacht hat. Europa hatte Niederschläge, Mitteldeutschland stellenweise Gewitter.

Beobachtungsorte	Wetter	Grad Cels.	Nied.-schlag mm	Beobachtungsorte	Wetter	Grad Cels.	Nied.-schlag mm
Königsbg.	Regen	11	0,0	Hamburg	wolkig	11	4
Insterburg	heiter	14	—	Berlin	—	—	—
Tilsit	z. heiter	13	—	Breslau	bedeckt	12	8
Marggrab.	heiter	13	—	München		12	4
Ortelsburg	—	—	—	Haparanda	heiter	7	2
Osterode	Regen	11	0,2	Wien	bedeckt	13	2

Wetter-Bericht für die Ostseehäfen von Dienstag, den 22. Mai, 8 Uhr morgens.

Stationen	Barometer mm	Wind Richtung	Wind Stärke	Wetter	Temperatur Celsius	Bemerkungen
Skudesnaes	751,7	NW.	5	Regen	+ 6	Seeg. mäßig bew
Bült	757,7	W.	2	bedeckt	+ 9	Seeg. sehr ruhig
Swinemünde	760,5		2	„	+11	Seeg. leicht bew.
Rügenwaldermünde	759,7	WSW.	3	„	+ 9	Seeg. ruhig
Memel	760,1	SW.	3	„	+13	
Skagen	755,3	WSW.	4	„	+ 9	Seeg. mäßig bew
Kopenhagen	759,1	W.	3	wolkig	+ 9	Seeg. ruhig
Wisby	757,0	SW.	2	Regen	+ 9	Seeg. sehr ruhig
Stockholm	755,8	SSO.	2	„	+ 8	Seeg. schlicht

Memeler Handels- und Schiffahrtszeitung

Berliner Börse

* Berlin, 22. Mai. (Tel.)

Unter dem Einfluß der ungünstigen Beurteilung der politischen Lage machte die Entwertung der Mark sehr erhebliche Fortschritte. Von allen Seiten wurden ausländische Zahlungsmittel begehrt, während ziemlich allein die Reichsbank Abgaben machte. Nachdem schon am Vormittag der Dollar von 51 000 auf 54 000 gestiegen war, zog er während des amtlichen Verkehrs weiter bis auf 57 000 an. Unter den Effektenhändlern herrschte ziemliche Aufregung. Allgemein sieht man für die morgige Börse bedeutende Steigerungen voraus. Hauptsächlich zeigte man Interesse für Bankaktien und Schiffahrtswerte, A. E. G. und Rombacher wurden viel genannt.

Auszahlungen

(Ohne Gewähr) Berlin, den 22. Mai 1923 (Tel.)

	22. 5. G.	Brief	18. 5. G.	Brief	22. 5. G.	Brief	18. 5. G.	Brief
	Devisen				Banknoten			
Amsterdam . 1 Fl.	21446,25	21553,75	19052,25	19147,75	21695,60	21804,40	19102,10	19197,90
Brüssel . 1 Fr.	3182,02	3197,98	2817,93	2832,07	3216,90	3233,10	2807,95	2822,05
London . 1 Pfd. St.	256856,25	258143,25	224137,50	225562,50	257888,75	259146,25	225185,60	226814,40
Newyork . 1 Dollar	56857,50	57142,50	48877,50	49122,50	56608,10	56891,90	48777,75	49022,41
Paris . 1 Fr.	3690,75	3709,25	3272,59	3289,21	3765,55	3784,45	3258,80	3275,20
Mailand . 1 Lire	2683,27	2696,73	2384,02	2395,98	2743,10	2756,90	2374,05	2385,95
Zürich . 1 Fr.	10124,62	10175,38	8825,38	8869,62	9965,—	10150,—	8819,85	8764,15
Prag . 1 Krone	1695,75	1704,25	1461,33	1468,67	—	—	1456,35	1462,65
Budapest . 1 Krone	10,59	10,65	9,07	9,13	—	—	7,23	7,27
Warschau . 100 M.	103-108	—	96,—	—	—	—	—	—
Christiania . 1 Krone	8902,68	8947,32	7980,—	8020,—	8952,55	8997,45	8029,85	8070,95
Kopenhagen . 1 Krone	10199,43	10250,57	9077,25	9122,75	10324,10	10375,90	9077,25	9122,75
Stockholm . 1 Krone	14787,99	14862,07	13067,25	13132,75	14862,75	14937,25	13027,35	13092,65
Helsingfors . 1 fin. M.	1571,06	1578,94	1360,59	1367,41	1541,10	1548,90	1356,60	1363,40
Madrid . 1 Peseta	8533,61	8576,39	7401,45	7438,55	8528,60	8571,40	7393,45	7430,55
Wien . 100 Kr.	79,30	79,70	69,07	69,43	77,30	77,70	68,05	68,45
Sofia . 1 Lewa	453,86	456,14	379,—	401,—	—	—	399,—	401,—
Bukarest . 1 Lei	—	—	—	—	329,15	330,85	257,35	258,65
Buenos-Aires 1 Peso	19950,—	20050,—	17556,—	17644,—	—	—	—	—
Tokio . 1 Yen	27191,87	27318,13	23940,—	24060,—	—	—	—	—
Rio de Janeiro 1 Milr.	5735,62	5764,38	4987,50	5012,50	—	—	—	—
Agram . 1 Din.	584,33	587,47	508,72	511,28	—	—	506,30	509,80
Riga . 1 Rub.	205-220	—	191,—	—	—	—	—	—
Reval . 1 estn. M.	156-168	—	143,—	—	—	—	—	—

Banknoten: London 50 %, Christiania 40 %, Kopenhagen 50 %.

Devisen-Nachbörse. 5.30 Uhr nachmittags

Amsterdam	22900,—	Mailand	2830,—	Warschau	110,—
London	271000,—	Prag	1750,—	Wien	91,50
Newyork	58600,—	Christiania	9550,—		
Paris	3900,—	Kopenhagen	12400,—		
Zürich	10560,—	Stockholm	15600,—		

Tendenz: fest.

* Markkurse vom Ausland. Zürich 0,0106 bis 0,0108 1/2, Amsterdam 0,047 bis 0,047 1/2, Kopenhagen 0,0104 bis 0,0105, Stockholm 0,072 bis 0,074. (Priv.-Tel.)

Berliner Produktenbericht

* Berlin, 22. Mai. (Tel.)

Der Produktenmarkt stand völlig unter dem Einfluß der Devisensteigerung. Die Preise bewegten sich in raschen Sprüngen nach oben. Aus der Provinz und aus zweiter Hand war wenig Material zu kaufen. Infolgedessen hielten sich die Umsätze in engen Grenzen. Für Futterstoffe zeigte sich mehr Begehr. Oelkuchen wurden besonders für spätere Lieferungen verlangt.

Amtliche Berliner Produkten-Notierungen
Berlin, den 22. Mai 1923 (Tel.)

Produkte	50 Kilogr. in Mark heute	Vortag	Produkte	50 Kilogr. in Mark†) heute	Vortag
Weizen, märk.	94000—96000	85000—87000	Weizenkleie **)	45000	40000—41000
„ pomm.	93500—95000	86000	Roggenkleie **)	45000	40000—41000
„ schles.	—	—	Raps **)	160000—16?000	145000—150000
„ meckl.		—	Leinsaat **)	160000—170000	150000—155000
Roggen, märk.	84000—86000	76000—77500	Vikt.-Erbsen	115000—130000	102000—105000
„ pomm.	84000—85000	76000—77000	Kl. Speise	90000—95000	80000—85000
„ schles.	84000—85000	—	Futtererbsen	—	—
„ westpr.	84000—85000	76000—76500	Peluschken	90000—100000	65000—75000
Gerste, Winter-	—	—	Ackerbohnen	70000—75000	58000—63000
„ Sommer-	—	—	Wicken	85000—95000	80000—90000
„ märk.	75000—78000	67000—68000	Lupinen blaue	90000—100000	75000—85000
„ schles.	—	—	do. gelbe	115000—130000	110000—125000
Hafer, märk.	73000—78500	65000—66000	Serabella	180000—200000	165000—180000
„ pomm.	—	—	Rapskuchen	68000	62000—63000
„ schlesischer	71000	—	Leinkuchen	90000	85000
„ westpr.	—	69000	Trockenschnitzel	27000—28000	25000—26000
Mais loko Berlin	88000	78000	Zucker-Schnitzel	40500—42000	37000—39000
waggon fr. Hamb.	85000	77000—78000	Torfmelasse	23000—24000	22000—23000
Weizenmehl *)	280000—295000	245000—265000	Kartoffelflocken	42000—43000	38000—39000
Roggenmehl *)	220000—250000	190000—210000	Kartoff. wß. u. rote	—	3800—4000
Maismehl *)	—	—	gelbfleischige	—	4200—

*) 100 kg **) 50 kg brutto einschl. Sack †) ab Station.

Tendenz: Weizenkleie, Roggenkleie, Raps, Leinsaat steigend, bei den übrigen Artikeln sehr fest.

Nichtamtliche Berliner Rauhfutter-Notierungen
(ab Station per 50 kg)

Weizen- u. Roggenstroh drahtgepreßt	23500—26500	22000—25000	Heu, gutes	23500—24500	22000—23500
Haferstroh drahtgepreßt	21000—23000	20000—22000	do. handelsüblich	20000—21500	19000—20500
Gebündeltes Roggenlangstroh	23000—25000	23000—25000	Kleeheu	—	—

Kinderwagen, gut erhalten, zu verkaufen. Zu erfragen in d. Exped. d. Bl.

2 eiserne Firmenschilder
eine fast neue Kopierpresse zu verkaufen, anzusehen v. 12—2 Uhr mittags
Lotsenstraße 6.

Ein gut erhaltener, mittelschwerer
Arbeitswagen
sofort preiswert zu verkaufen.
Meyer, Bahnhofstraße 8.

Neuer Sommeranzug (Mittelfigur), 2 Paar gebrauchte Damenschuhe Nr. 38 preisw. zu verk.
Mühlenstr. 13, 1 Tr.

2 schw. Gehröcke
zu verk. Oberstr. 37.

1 hochtragende Sterke
2 abgekalbte Kühe
stehen zum Verkauf bei
Motikat, Grudszeiken.

Eine Ricke
u. einen deutschen Kurzhaar-Rüden verkauft
Krauleidies
Gaitzen bei Kinten.

Kolonialwarengeschäft
in verkehrsreicher Straße der Stadt sofort zu verkaufen. Off. unt. Nr. 14 an die Expedition d. Blattes.

50 Millionen Mark
Hypothek für ein 700 Morg. großes Wiesengut im Memelland gesucht.
Angebote unt. M. T. 12 an die Exped. dies. Blattes erbeten.

500 000 Mark
gegen Sicherheit und gute Zinsen von sofort z. leihen gesucht. Rückzahlung auf Wunsch auch in Lebensmittel oder Brennmaterial. Offerten unter Nr. 8 an die Exped. d. Blattes erb.

Memelwiesen-Verkauf
Vier preuß. Morgen Memelwiesen, b. Krakonischken belegen und der Tilsiter Schützengilde gehörig, sollen sofort an den Meistbietenden verkauft werden. Reflektanten wollen ihr schriftliches Gebot richten an
Stadtrat Kirschning,
Tilsit,
Clausiusstraße Nr. 17.

Memelmarken
alle nicht mehr am Schalter erhältlichen zu höchsten Preisen zu kaufen gef., besonders d. Ergänzungswerte 300 u. 500 Mk. und lit. Provis. auf 80.— franz. Eilangebote mit Preis unt. 12 a. d. Exp. d. Bl.

Memelbriefmarken
in Sätzen und einzeln zu kaufen gesucht.
H. Rundholz
M. Gladbach, Königsplatz 7.

Wir kaufen laufend zu den höchsten Tagespreisen jeden Posten
Altmetalle, Gußeisen, Gußbruch u. Schmiedeeisen
„Jura"
Großhandels- und Industrie-A.-G.
Memel, Große Sandstraße 12.

Für hiesige Fabrik wird
Sozius
mit 500 Millionen gesucht.
Gröning Zablowsky & Co.
Memel, Luisenstraße 9—10.
Tel. 261, 313.

Für die Expedition einer hiesigen Großhandlung der Nahrungsmittelbranche wird zum baldigen Eintritt
junger Kaufmann
gesucht.
Anhaltbietende Bewerbungen mit Zeugnisabschriften sind unter Nr. 17 an die Expedition dieses Blattes einzusenden.

Einen Lehrling u. Laufburschen
stellt ein
E. Auge, Bauglaserei
Libauerstraße 20.

Personen-Auto
16/46 Protos, 1921/22 erbaut, wenig gefahren, fast neu, mit elektr. Licht, elektr. Anlasser und jeder neuzeitl. Konstruktion, mit erstkl. Lederpolsterung, sechsfacher Bereifung, verkauft
Paul Sdorra
Königsberg Pr.,
Goltzallee 16, Tel. 7413.

Einen ehrlichen, zuverlässigen
jungen Mann
per sofort oder 1. Juni gesucht.
Fritz Leidereiter
Werftstraße 1 Tel 151.

Jüngere buchhalterische Kraft
möglichst per sofort gesucht. Off. unter 18 an die Expedition dieses Blattes.

2 jüngere Gehilfen
für die Jahrmarktswoche zur Aushilfe sucht
Hermann Papendick.

Einen jüngeren Hausmann
stellt sofort ein
Albert Hoyer
Wiesenstr. 1—3 Telephon 493.

Flaschen
1/4, 1/2 u. 1 Ltr. kauft
Chem. Fabrik Baltia
Libauerstraße 3.

Malergehilfen, Lehrling und Laufburschen
stellt ein
Emil Schlase, Veitstr. 38a.

Suche zum 1. Juni d. J. einen kräft. jung. Mann zur Erlernung der Landwirtschaft. Landwirtssohn bevorzugt. Taschengeld nach Uebereinkunft.
Engler, Sterpeiken
Memelland.

Ein Hausmann, der mit Pferden umzugehen versteht, von sofort oder 1. 6. bei voller Beköstigung gesucht. Zu erfr. in der Exp. d. Bl.

2 Jungen
zum Kesselreinigen ges.
Städt. Gaswerk.

1 Laufbursche
für den halben Tag von sofort gesucht
Carl Goetz, Marktstr. 39.

Bäcker und Konditor sucht Stelle als Aushelfer. Angebote erbeten unter Nr. 9 an die Exped. dieses Blattes.

Kinderfräulein per sofort für tagüber, sowie ein sauberes tüchtiges Dienstmädchen mit guten Empfehl. ges. Off. u. 20 a. d. Exp. d. Bl.

Aelteres, gewissenhaft.
Kindermädchen oder alleinsteh. Kinderfrau
auf Gut bei Memel unter Angabe d. Gehaltsforderung von sogleich gesucht. Offert. unter Nr. 19 an die Exp. dieses Blattes.

Einen Lehrling
mit guter Schulbildung suchen
von Hein & Bruhn
Marktstraße 30.

Ordentliche Jungen
für den Straßenverkauf von Zeitungen um die Mittagszeit stellt ein
Expedition des „Memeler Dampfboots"

Schulentlassener Junge
für Botengänge und Schreibarbeiten gesucht.
Reisebüro Robert Meyhoefer.

Zeitungsausträgerinnen
für Schmelz und Bommelsvitte
nur ordentliche und zuverlässige Frauen, stellt ein die
Expedition des „Memeler Dampfboot".

Wohnungstausch
4 Zimmerwohnung in der Schuhstraße gegen gleich große — Gegend Alexanderstraße oder nächste Nähe zu tauschen gesucht. Off. unter 16 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Räume für Fabrikbetrieb
zu kaufen oder zu mieten gesucht
Es handelt sich um ca. 400 bis 700 □m für ruhigen Betrieb (Kartonnagen-Fabrik), der helle, größere Räume und elektr. Kraft benötigt. Angebote unter C. W. B. Memel postlagernd.

Kindermädchen od. Kinderfrau
von sofort gesucht.
Frau Steinwender
Leisten b. Carlsberg.

Suche bei hohem Lohn für meinen kleinen Haushalt ein ordentliches
älteres Mädchen
Frau Szuggar,
Fischerstraße 11.

Möbl. Zimmer
von sofort gesucht. Bettgestelle vorhanden. Offert. unt. Nr. 10 an die Exped. dieses Blattes.

Möbl. Zimmer
mit voller Pension per 1. Juni cr. von soliden jung. Mann gesucht. Evtl. mit einen andern zusammen. Gefl. Offert. unt. 15 an die Exped. dies. Blattes erb.

Einfach möbl. Zimmer oder Schlafstelle bei älterer Dame sucht junges Mädchen. Off. unt. 21 a. d. Exp. d. Bl.

Möbl. Zimmer ohne Pension von sofort zu mieten gesucht. Off. unt. 22 a. d. Exp. d. Bl.

In unser Handelsregister Abteilung A ist heute unter Nr. 181 folgendes eingetragen worden:
Offene Handelsgesellschaft Speditionshaus Ex-Import Schmalleningken.
Persönlich haftende Gesellschafter sind:
Kaufmann Simon Sandeliowitz,
„ Hessel Hesselsohn,
„ Leon Eisenstadt,
„ Moses Finberg
sämtlich in Jurburg.
Die Gesellschaft hat am 15. April 1923 begonnen.
Wischwill, den 18. Mai 1923.
Amtsgericht.

M Mittw., den 23. V., abds. 8 Uhr, Arb. In l.

Die glückliche Geburt eines gesunden, kräftigen Jungen zeigen hocherfreut an

Gerhard **W. Kemmesies** und Frau **Erna** geb. **Masurat.**

Paszelischken d. 15. Mai 1923.

Arbeiter-Gesangverein

Heute 7 Uhr Uebung z. Wohltätigkeitskonzert. Restloses Erscheinen aller erwartet **Kutz.**

Beamten-Gesang-Verein

Heute Uebung

Ev. Jungmänner-Verein

Heute, 1/8 Uhr abends Seminarturnhalle **Wiederbeginn der regelmäßigen**

Turnabende

Vollzählig erscheinen.

Der Turnwart.

Freibank Memel

Am Donnerstag, d. 24., vorm. 8 Uhr, Verkauf von

Fleisch

Schlachthofverwaltung.

Montag, am 21. Mai, abends 1/2 11 Uhr, ist mir **mein Fahrrad** aus dem Gasthause **Truschellen gestohlen** worden. Kennzeichen: Gebirgsreifen, Marke Nero, Lenkstange etwas nach unten gebogen. Wer mir das Fahrrad wiederbringt, erhält 100 000 M. Belohnung.

Wilhelm Pawlis
Gut Schaulen b. Memel.

Dünnes, goldenes Armband

Sonnabend abend **verloren.** Gegen Belohnung abzugeben in der Expedition dieses Blattes.

Graubräunlicher, schlanker

Wolfshund

auf **„Harras"** hörend, Sonnabend **abhanden** gekommen. Am 2. Pfingstfeiertag ohne Halsband in Försterei gesehen. Gegen Belohnung abzugeben bei

Gebrüder Borchardt
Marktstraße 47.

Alle Sorten Strümpfe

Flor, von 3 Paar werden 2 Paar neu hergestellt

Polangenstraße 8.

Bekanntmachung

Die am 11. Mai d. Js. erfolgte Veröffentlichung wird hiermit aufgehoben und tritt folgender Wortlaut in Kraft:

In Gemäßheit des Gesetzes vom 2. Juli 1875 betr. die Anlegung von Straßen und Plätzen in Städten und ländlichen Ortschaften machen wir hierdurch bekannt, daß der Fluchtlinienplan für die **Simon Dach-Straße, zwischen Schützen- und Libauerstraße** gemäß § 8 des obigen Gesetzes förmlich festgestellt ist und im Stadtbauamt, Hospitalstraße 10/11, innerhalb der Dienststunden zu jedermanns Einsicht ausliegt.

Memel, den 22. Mai 1923.

Der Magistrat.

Bekanntmachung

Mit Gültigkeit vom 1. Juni cr. werden bei den im Memellande gelegenen Kleinbahnen sämtliche Beförderungspreise in Litwährung festgesetzt.

Nähere Auskunft wird auf Wunsch erteilt.

Ostdeutsche Eisenbahngesellschaft Königsberg i. Pr.

Zahngebiß zu kauf. gesucht. Off. unt. **13** a. d. Exp. d. Bl.

Verkaufen sofort:

Gut 500 Mrg., erstkl. eingeb., 50 Vieh u. Pferd., Preis 400 Mill.

Gut 400 Mrg., 70 Wies., viel Inv., gut Geb., Preis ca. 350 Mill.

Besitz 150 Mrg., Mittelb. prim. Geb., reichl. Inv. Preis 150 Mill.

Besitz 100 Mrg., 2 km Stadt, 30 Wies., gr. Park, erstkl. eingeb., Preis Verhdl.

Verpachten sofort:

Gut 500 Mrg., angr. Krs. Insterb., ganz erstkl. Geb., gut. Bod., erford. 150 Mill.

Gut ca. 200 Mrg., Krs. Ibg., prim. Geb., sehr viel Inv., best. Bod., 1 Ztr. p. Mrg. erford., ca. 100 Mill.

Wittke & Broszeit

Insterburg, Tel. 728 Hindenburgstraße 60

Königsberg, Tel. 2145 Kaiserstraße 46.

Statt Karten

Helene Scharlach
geb. Sandelowsky

Norbert Gidansky
Verlobte

Königsberg, Kneiph. Langgasse 41 — Memel, Parkstr. 8

Am heiligen Abend vor dem Pfingstfest entschlief sanft und unerwartet nach kurzem, schwerem, in Geduld getragenem Leiden mein über alles geliebter, herzensguter Mann, unser guter, treusorgender Vater, lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der

Drogeriebesitzer

Ernst Kissath

Dieses zeigen im Namen aller Hinterbliebenen schmerzerfüllt an

Frau Marta Kissath
geb. **Krowald**
und Kinder.

Die Beerdigung findet am Donnerstag um 3 Uhr vom Trauerhause aus statt. Freunde und Bekannte, die dem Entschlafenen das letzte Geleit geben wollen, werden hiermit herzlichst eingeladen.

Heydekrug, den 22. Mai 1923.

Am 2. Pfingstfeiertag, morgens 5 Uhr, entschlief sanft nach kurzem, schwerem, mit Geduld getragenen Leiden meine liebe, unvergessliche Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter und Tante

Frau Anna Dressler
geb. **Abzuhn**

im noch nicht vollendeten 56. Lebensjahr.

In tiefstem Schmerz
der trauernde Gatte und Kinder.

Die Scheidestunde schlug zu früh, Doch Gott der Herr bestimmte sie.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 24. d. Mts., 3 Uhr nachm., vom Trauerhause, Bommelsvitte 159 aus, statt.

Nachruf

Am 18. d. Mts. verstarb plötzlich unser Kollege

Hermann Sabrautzki

Sein offenherziges Wesen und treue Kameradschaft sichern ihm ein bleibendes Andenken auch über das Grab hinaus.

Der Vorstand der Zimmerer.

Allen, allen, die uns beim Verluste unseres geliebten Kindes **Kurt** liebevoll zur Seite standen, und durch Worte und überreiche Blumenspenden unsern herben Schmerz milderten, besonders aber Herrn Superindentent **Gregor** für die uns so sehr zu Herzen gehenden tröstenden Worte am Sarge und Grabe sagen ihren innigsten Dank im Namen aller

Emil Salomon und Frau.

Memel — London - Linie

Direkte Dampfschiffsverbindung

Memel-London

Regelmäßiger Dienst für Güter und Passagiere

Nächste Abfahrt 26. Mai 1923

Güterannahme sowie Auskunft über Fracht und Passage durch

SANDELIS

Memeler Lagerhaus-Aktien-Gesellschaft
Telephon Nummer 160 und 249

Dampfer „Ruta" und Kahn „Friedrich"

laden nach

KOWNO

Güteranmeldungen erbitten

E. W. Reincke & Co.

Telephon 256

Nach Stockholm

expedieren wir bei genügendem Ladungsangebot voraussichtlich nächste Woche ein Motorschiff.

Güteranmeldungen erbittet

Fredrik Johannesen & Co.
Kommanditgesellschaft
Memel, Bäckerstraße 1/2.
Telephon 414.

Ich verkaufe i. Auftr.

große erstklassige

Geschäftsgrundstücke

für 30, 40, 70 und 100 Millionen, sowie **freiwerd. Villa** für 60 Millionen in Königsberg.

R. Patzwaldt, Königsberg
Altst. Langgasse 38.

Sandkrug

Unser Zeitungsbestelldienst

für die Bewohner am Sandkrug hat begonnen.

Das neben der Bezugsgebühr zu berechnende Bestellgeld beträgt **25 Cent monatlich.** Die Zustellung ins Haus erfolgt jeden Morgen nach der ersten Dampferüberfahrt. Bestellungen für jede Bezugszeit werden in unserer Expedition entgegengenommen.

F. W. Siebert Memeler Dampfboot A.-G.

Hohe Belohnung

Damenmantel Montag von Börsenstraße bis **Conrad**-Althof vom Wagen **verloren.** Abzugeben Frau Direktor **Ellendt,** Börsenstraße 7 II.

S. Berlowitz, G. m. b. H.

Spedition, Verzollung, Inkasso

Eydtkuhnen—Kibarty

Tilsit, Hohestraße 22—**Pogegen**

übernimmt die Spedition u. Verzollung von Gütern aller Art nach und von Litauen und dem Memelgebiet.

Unentgeltliche Auskunft betr. litauischer Zollverhältnisse.

Kammer-Licht-Spiele

Heute

der Monumentalfilm

Marie Antoinette

Der grösste historische Film in 7 Akten

mit

Diana Karenne, Hartau, Hofmann, Diegelmann, Picha, Klein Rogge, Vallentin, Dieterle, Henry Bender usw. usw.

Der schwarze Harlekin

Sensationsfilm in 6 Akten

Kassenöffnung 4 Uhr

Anfang 4 1/2 Uhr Programmwechsel 7 1/2 Uhr

Zur Bequemlichkeit der ländlichen Besitzer und Händler unseres Kunden-Kreises werden wir wiederum auf dem diesjährigen

Jahrmarkt

unsere Artikel ausstellen und IM BETRIEBE vorführen - Wir empfehlen die Besichtigung dieser

Muster-Messe

Aktiengesellschaft für Landwirtschaft u. Industrie Memel

Hauptkontor: Werftstraße gegenüb. der Gasanstalt

Stadtkontor: Bäckerstraße Nummer 1/2

Fernsprecher: 381, 382

Drahtanschrift: ALI

Die letzte Kahnladung mit erstklassigem

Pferdeheu

(Timotheum) vor frischer Ernte traf heute im Festungsgraben ein.

Es sind noch außer vorherigen Bestellungen **ca. 150 Zentner vom Kahn abzugeben.**

Benzol

Rein Benzol gibt laufend faßweise ab **Martin Broszeit** bei **Ehleben**

Tilsit, Deutsche Straße Nr. 39, Telephon Nr. 185.

KÖNIGLICH HOLLÄNDISCHER LLOYD

VON AMSTERDAM NACH

SÜD AMERIKA

PERNAMBUCO-BAHIA - RIO DE JANEIRO SANTOS - MONTEVIDEO - BUENOS-AIRES

NÄCHSTE ABFAHRTEN

D. Zeelandia 30. Mai — D. Flandria 27. Juni

Nähere Auskünfte:

KOWNO: Konsul J. Schim van der Loeff, Mickeviciaus g-vé 15.

KOWNO: Litauisch-Amerikanische Schiffahrt, Laisves Aleja 31.

DANZIG: Karlsberg, Spiro & Co., Hundegasse 47

BERLIN: Passage-Agentur Dr. W. J. van Balen, Unter den Linden 68 a.

Vorzügliche u. preiswerte Likör-

GEBR. KURRECK & Co.
KÖNIGSBERG PR.

Vertreter gesucht, wo noch nicht vertreten

Auto-Vermietungen

Preukshat ..... Tel. 739
Posingies ..... Tel. 342
Taszies ..... Tel. 163

Auto-Mietsfahrten
Telephon 730
Autozoeke.

Schreibmaschinen
Vervielfältigungsapparate
Büromöbel
Bürobedarfsartikel
Farbbänder, Kohlepapier, Wachspapier, Briefordner, Schnellhefter, Registraturen, Karteien
empfiehlt sehr preiswert
Ottomar Eicke
Schreibm.- und Bürobedarfs-Handlung
Libauerstraße 1
Fernruf 948.

Apollo

Heute ab 5 Uhr

neues Programm

Lady Godiva

Großer dramatischer Film aus der Chronik Englands

Eduard v. Winterstein Gertrud Welker
Wilhelm Diegelmann Hedda Vernon
Ernst Deutsch

Beiprogramm

Außerordentliche Generalversammlung der Zionistischen Ortsgruppe Memel

findet statt

Mittwoch, den 23. Mai

im Saale des Gemeindehauses, Kehrwiederstr.

Tagesordnung:

1. Neuwahl des Gesamtvorstandes.
2. Organisationsfragen.

Zahlreiches Erscheinen ist erwünscht.

Der Vorstand.

Aktiengesellschaft für Zellstoff- und Papierfabrikation Memel in Memel

Wir laden hiermit die Aktionäre unserer Gesellschaft zu der am **Montag,** den **11. Juni 1923, vormittags 11 Uhr,** in Memel im Sitzungssaale der **Handelskammer Memel (Börse)** stattfindenden

ordentl. Hauptversammlung

ergebenst ein.

Tagesordnung:

1. Vorlage des Geschäftsberichts nebst Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für 1922.
2. Beschlußfassung über die Genehmigung der Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung, sowie über die Verwendung des Reingewinnes.
3. Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrats.
4. Wahl zum Aufsichtsrat.
5. Satzungsänderungen:
   a) Umwandlung des Gesellschaftskapitals in andere im Memelgebiet zulässige Währung und sinngemäße Aenderung des § 4.
   b) Aenderung des § 19 (Zusatz wegen Mindestvergütung an den Aufsichtsrat).

Zur Teilnahme an der Hauptversammlung sind diejenigen Aktionäre berechtigt, die ihre Aktien ohne Gewinnanteilscheine und Erneuerungsscheine bis **7. Juni 1923** bei einer der nachstehend verzeichneten Stellen während der üblichen Geschäftsstunden hinterlegen und den Nachweis der rechtzeitigen und noch andauernden Hinterlegung spätestens bei Beginn der Versammlung beibringen:

bei der Gesellschaftskasse in Memel,
bei der Memeler Bank für Handel und Gewerbe in Memel,
bei der Internationalen Bank Memel A. G. in Memel,
bei der Deutschen Bank in Berlin, Frankfurt a. M., Königsberg i. Pr.,
bei der Direktion der Diskontogesellschaft in Berlin, Frankfurt a. M., Königsberg i. Pr.
bei der Rotterdamschen Bankvereinigung in Rotterdam
oder bei einem Notar.

Memel, den 18. Mai 1923.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats der Aktiengesellschaft für Zellstoff- und Papierfabrikation Memel

Altenberg

Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäfts von

Hüten, Mützen, Brillen, u. Klemmern u. Artikeln zur Krankenpflege

OTTO PAPE

Börsenstraße

Freiwillige Auktion!!

Donnerstag, den 24. d. Mts., nachm. 1 Uhr Große Sandstr. 14, fortzugshalber über:

2 gute Bettstellen, 1 Kleiderschrank, Kommoden, 1 Ausziehtisch, 1 Spiegel mit Konsole, Rohrstühle, Tische, Küchenschrank, Regulator, 1 gute Nähmaschine, 1 Kinderklappwagen mit Gummireifen, 1 eis. weißes Kinderbettgestell, Waschwanne, Holz u. Zink, Waschkessel, 1 gute Wäscheleine und -Korb, Plätteisen, Wäsche und Kleider, elektr. Tischlampen, Haus- und Küchengeschirr, 1 Regal mit 1 kompletten Garnitur, alles gut erhaltene Sachen.

W. Schuppe.

„Odeon" *- Künstler- und Tanz-Schallplatten*

Odeon-Musik-Haus, Königsberg Pr.

Filiale: Memel, Börsenstr. 7.

Wir kaufen laufend jeden Posten

Gussbruch

und zahlen, da Selbstverbraucher, die höchsten Preise.

Schiffswerft Memel
Lindenau & Cie.

Kaufen laufend

jeden Posten

Kognak-, Rotwein-Likörflaschen

zu höchsten Tagespreisen.

Laaser & Neumann, Kurt Scharffetter
Friedr. Wilhelm-Str. 20/21. Tel. 42 u. 61.

Rotationsdruck und Verlag von F. W. Siebert Memeler Dampfboot Aktien-Gesellschaft
Verantwortlich für den Gesamtinhalt i. V. Friedrich Wilhelm Siebert, für den Inseraten- und Reklameteil Robert Kuberka, sämtlich in Memel